

Morgenstern, Christian: Die unmögliche Tatsache (1892)

1 Palmström, etwas schon an Jahren,
2 wird an einer Straßenbeuge
3 und von einem Kraftfahrzeuge
4 überfahren.

5 Wie war (spricht er, sich erhebend
6 und entschlossen weiterlebend)
7 möglich, wie dies Unglück, ja –:
8 daß es überhaupt geschah?

9 Ist die Staatskunst anzuklagen
10 in Bezug auf Kraftfahrwagen?
11 Gab die Polizeivorschrift
12 hier dem Fahrer freie Trift?

13 Oder war vielmehr verboten
14 hier Lebendige zu Toten
15 umzuwandeln – kurz und schlicht:

16 Eingehüllt in feuchte Tücher,
17 prüft er die Gesetzesbücher
18 und ist alsobald im klaren:
19 Wagen durften dort nicht fahren!

20 Und er kommt zu dem Ergebnis:
21 Nur ein Traum war das Erlebnis.
22 Weil, so schließt er messerscharf,
23 nicht sein

(Lyrikkompass: Die unmögliche Tatsache. Abgerufen am 25.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/57040>)